

Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Informationen zur 23. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW (Entwurf vom 20. März 2019)

22. Januar 2019, 10.00 - 14.00 Uhr

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW
Fürstenwall 25, Düsseldorf

Tagesordnungspunkte

Protokoll der Sitzung vom 11. September 2018
KABP-Studie mit Testangebot bei und mit in Deutschland lebenden Migrant/innen aus Subsahara-Afrika
Vorstellung des Netzwerks MiSSA NRW - Migration und HIV
Leitfaden Partizipation
HIV-Teststrategie vor Ort: Einsetzung der Arbeitsgruppe
Empfehlung zum Thema "Harm Reduction": Einsetzung der Arbeitsgruppe
Aktuelles

Teilnehmende

Katharina Benner, Der Paritätische NRW
Monika Brosda, Gesundheitsamt Münster
Antje Dribbisch, Gesundheitsamt Kreis Soest
Dr. Sandra Dybowski, MAGS NRW
Holger Erb, pro familia LV NRW
Dr. Hermann Freund, Gesundheitsamt Städteregion Aachen
Stephan Gellrich, Aidshilfe NRW
Beate Guse, Gesundheitsamt Kreis Viersen
Dietmar Heyde, AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel
Rita Lauck, MAGS NRW
Patrik Maas, Aidshilfe NRW
Angelika Schels-Bernards, Caritasverband für das Erzbistum Köln
Beate Jagla, Geschäftsstelle

Gäste

Pierre Kembo Mayamba, MiSSA NRW

Entschuldigt

Dr. Anne Bunte, Gesundheitsamt Köln

Thomas Krämer, Landkreistag NRW

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

Dr. Sandra Dybowski eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW und Pierre Kembo Mayamba, MiSSA NRW.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Zu den Ereignissen der vergangenen Monate und der kommenden Wochen berichtet die Vorsitzende:

HIV-Selbsttest: Diverse Entwicklungen

Das Bundesministerium für Gesundheit hatte Vertreter*innen der Länder, des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, der Freien Wohlfahrtspflege und weitere Expert*innen am 17. September 2018 zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen. Ebenso hat das Fachgespräch der Aidshilfe NRW am 11. Dezember 2018 stattgefunden. Die Landesregierung hat der Aidshilfe NRW 1.000 Selbsttests zur Weitergabe zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung der Tests ist mit einer kleinen Evaluation verbunden.

25. Oktober 2018

Empfehlung "Diskriminierung, Stigmatisierung & Management" veröffentlicht

Im Oktober hat die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW die auf der letzten Sitzung beschlossene Empfehlung "Diskriminierung, Stigmatisierung & Management" veröffentlicht.

20. November 2018 ff.

Evaluation der Rahmenvereinbarung im Sucht- und AIDS-Bereich

Am 20. November 2018 fand die erste Veranstaltung zur Evaluation der [Rahmenvereinbarung](#) im Themenfeld Sucht statt.

Katharina Benner, Mitglied der Lenkungsgruppe, berichtet, dass das Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung eine fundierte Analyse der ambulanten Suchthilfestrukturen in Nordrhein-Westfalen vorgetragen hat. Ihr stellt sich die Frage, welche Auswirkungen die kommenden Diskussionen im Sucht-Bereich auf den AIDS-Bereich haben werden.

Dr. Sandra Dybowski ergänzt, dass die Analyse dem Beirat der Landesstelle Sucht bis zur nächsten Veranstaltung "Aktionsplan gegen Sucht NRW – Bilanz und Ausblick" am 27. März 2019 auch schriftlich vorgelegt werden könne.

Die Evaluation im AIDS-Bereich ist für 2020 geplant. Die eintägige Veranstaltung wird sich an Mitglieder der Lenkungsgruppe, der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW und Vertreter*innen aus der Praxis richten. Vorgesehen ist eine Reflexion der letzten fünf Jahre; den Einstieg in die Diskussion soll ein umfänglicher Vortrag ermöglichen.

30. Oktober 2018

Welt-AIDS-Tags-Info an die Akteur*innen versendet

Ende Oktober hat die Geschäftsstelle das Welt-AIDS-Tags-Info versendet. Der Vorschlagstext zur Öffentlichkeitsarbeit ist gut genutzt worden; es konnten mindestens 16 Kommunen festgestellt werden, in denen die Akteur*innen aus der Freien Trägerschaft bzw. dem Öffentlichen Gesundheitsdienst entsprechende Pressemeldungen veröffentlicht haben.

22. November 2018

Neue Zahlen des Robert Koch-Institutes (RKI) veröffentlicht

Laut RKI waren in NRW im Jahr 2017 schätzungsweise 550 Neuinfektionen zu verzeichnen. Dies sind etwa 55 Infektionen weniger als 2016. Die Versorgungskaskade lautet für NRW nun 87-92-95. Von 760 HIV-Erstdiagnosen wurden 270 (36%, vgl. D 33%) bei fortgeschrittenem Immundefekt diagnostiziert, davon 130 mit AIDS. Einen Artikel zu den Eckdaten für NRW finden Sie unter aids-nrw.de.

19. Dezember 2018

Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in NRW 2017 veröffentlicht

Kurz vor dem Jahresende konnte die Geschäftsstelle auch den verabschiedeten Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen 2017 veröffentlichen.

2. Januar 2019

Erhebungsjahr 2019 der landesweiten Datenerhebung eröffnet

Am 2. Januar 2019 wurde das neue Erhebungsjahr 2019 der landesweiten Datenerhebung eröffnet. Alle Beteiligten wurden zu den Veränderungen informiert. Darüber hinaus soll das Thema HIV-Selbsttest in die Datenerhebung integriert werden.

3. Januar 2019

Gesundheitsministerium fördert Clearingstellen weiter

In seinem [Bericht an den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales](#) bestätigte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, dass die Förderung der bestehenden [Clearingstellen](#) über die dreijährige Modellphase hinaus fortgesetzt wird. Seit Mitte 2016 unterstützen fünf Clearingstellen in Nordrhein-Westfalen Zugewanderte beim Zugang zu der Gesundheitsversorgung. Die Landeskommission AIDS hatte sich 2018 für den Erhalt dieser Unterstützungsstruktur ausgesprochen.

TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 11. September 2018

Nach dem Versand des internen und externen Protokolls wurden keine Änderungen und Ergänzungen vorgeschlagen bzw. vorgenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 11. September 2018 (intern) wird ohne Änderungen beschlossen.

Die Informationen zur Sitzung vom 11. September 2018 (extern) werden ohne Änderungen beschlossen.

TOP 3 KABP-Studie mit HIV- und STI-Testangebot bei und mit in Deutschland lebenden Migrant*innen aus Subsahara-Afrika (MiSSA-Studie)

Migrant*innen aus Subsahara-Afrika (MiSSA) sind hinsichtlich der HIV-Übertragung eine in Deutschland epidemiologisch relevante Gruppe, die in den letzten Jahren 10-15 % aller HIV-Erstdiagnosen stellten. Die Mehrheit der HIV-Infektionen erfolgte zwar in den Herkunftsländern, bis zu 33% der Infektionen sind aber erst in Deutschland erworben worden. HIV-Diagnosen werden bei MiSSA erst in einem späteren klinischen Stadium als bei anderen Personen in Deutschland gestellt. Aus Studien ist bekannt, dass auch die Prävalenzen von Hepatitis in einigen Herkunftsländern sehr hoch sind.

Die MiSSA-Studie der Robert Koch-Institutes ist eine sog. KABP-Studie mit HIV- und STI-Testangebot bei und mit in Deutschland lebenden Migrant*innen aus Subsahara-Afrika. KABP steht für Knowledge, Attitude, Behaviour, Practices.

Die Studie hatte folgende Ziele

- Deutschlandweite Erfassung des Verhaltens, das mit einem erhöhten Infektionsrisiko in Bezug auf HIV, Virus-Hepatitis (HEP) und sexuell übertragbare Infektionen (STI) von in Deutschland lebenden Afrikaner*innen assoziiert ist
- Identifizierung der Präventionsbedürfnisse und -bedarfe in Bezug auf die oben genannten Infektionen
- Abschätzung der Inanspruchnahme der vorhandenen HIV-, HEP- und STI-Test-Angebote
- Sensibilisierung von Afrikaner*innen für die Themen HIV, HEP und STI
- Einbindung der afrikanischen Communities
- Bildung von Netzwerken vor Ort

Beate Jagla stellt die zentralen Ergebnisse der Studie vor.

Die Geschäftsstelle erstellt einen Text, der die wesentlichen Empfehlungen der MiSSA-Studie zusammenfasst. Wenn möglich, sollten NRW-spezifische Aspekte Erwähnung finden. Ziel ist die Bekräftigung der Empfehlungen des Robert Koch-Institutes durch die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW. Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW steht, wie bei der DRUCK-Studie, gerne vor Ort für Vorträge zu den Ergebnissen der MiSSA-Studie zur Verfügung

TOP 4 Netzwerk MiSSA NRW

Pierre Kembo Mayamba, Mitarbeiter der Aidshilfe Essen und Vorstand der Aidshilfe NRW, stellt MiSSA NRW vor.

Das Netzwerk MiSSA NRW ist ein landesweites Präventions- und Vernetzungsprojekt von und mit Migrant*innen aus Subsahara-Afrika. Das Netzwerk bietet Präventionsveranstaltungen zu HIV/AIDS und STI in den Communities an, bildet Peers aus, berät lokale Projekte und Beratungsstellen zur interkulturellen Öffnung und vernetzt die Aktivitäten landesweit. Die Aidshilfe Düsseldorf und die Aidshilfe Essen koordinieren die Arbeit zum Ausbau und zur Verstärkung dieses landesweiten Netzwerkes seit 2015.

Hauptziel des Projektes ist es, das Netzwerk "MiSSA NRW - Migration und HIV" in die Arbeit der Aidshilfen einzubetten und zur interkulturellen Entwicklung und Vernetzung der Aidshilfen in NRW beizutragen. Das Netzwerk hat eine Bedarfserhebung bei den Mitgliedsorganisationen der Aidshilfe NRW durchgeführt: 90 Prozent der Aidshilfen haben keine Projekte für Migrant*innen aus Subsahara Afrika.

TOP 5 Leitfaden Partizipation

Im Januar 2015 hatte die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW im Zusammenhang mit der landesweiten Datenerhebung das Thema "Partizipation" diskutiert. Es wurde vereinbart, sich in einem ersten Schritt als Arbeitsgemeinschaft ausführlicher mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Nach einer Einführung durch Katharina Benner im Mai 2016 hat die Arbeitsgemeinschaft im Januar 2017 einen Workshop durchgeführt, auf dem sie Leitgedanken zur Förderung der Partizipation formuliert hat.

Darüber hinaus beschloss die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW, einen Leitfaden zu entwickeln, der

- mögliche Formen der Beteiligung vorstellt,
- Entscheidungshilfen gibt und
- Beispiele und Statements präsentiert.

Am 20. Juni 2017 legte die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW die Grundstruktur des Leitfadens fest. Das von der Geschäftsstelle entworfene und von Katharina Benner überarbeitete Eingangsstatement wurde im Juni 2018 beschlossen.

Hinzugefügt wurden jetzt noch folgende vereinbarte Teile:

- Kurze Zusammenfassung der Grundlagen der Partizipation
- Entscheidungshilfen für die Projektgestaltung (in Form von Fragen an das geplante Projekt)
- Übersicht über die vorhandenen Arbeitshilfen

Das Layout ist als Entwurf zu verstehen; ein professionelles Layout wird nach dem Veröffentlichungsbeschluss in Auftrag gegeben.

Obwohl es bisher zeitlich nicht möglich war, ein Partizipationsprojekt aus dem Öffentlichen Gesundheitsdienst zu recherchieren, wird vorgeschlagen, den Leitfaden nun zu veröffentlichen, und die Recherche und Dokumentation eines ÖGD-Projektes im Laufe des Jahres 2019 nachzuholen.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW stimmt der Veröffentlichung zu. Mit der Veröffentlichung soll der Aufruf verknüpft werden, weitere Projekte zur Dokumentation anzumelden.

TOP 6 HIV-Teststrategie vor Ort: Einsetzung einer Arbeitsgruppe

Anlässlich der Integration neuer Testmöglichkeiten wie Home Sampling- und Selbsttests in einen Gesamtzusammenhang ist es sinnvoll, fachliche Unterstützung zur Entwicklung von regionalen Teststrategien zu leisten.

Auf der Sitzung vom 11. September 2018 hat die Arbeitsgemeinschaft beschlossen, eine Arbeitsgruppe zum Thema einzurichten. Die Mitglieder wurden gebeten, Vorschläge zur Besetzung der Arbeitsgruppe auf die Sitzung am 22. Januar 2019 mitzubringen. Dabei kann es sich um bestimmte Personen, aber auch Funktionen und Organisationen, die in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung sind, handeln.

Als Aufgabedefinition der Arbeitsgruppe schlagen die Vorsitzende und die Geschäftsstelle vor:

Die Arbeitsgruppe "HIV-Teststrategie vor Ort" erstellt einen Empfehlungsentwurf, der die örtlichen Akteur*innen bei der Entwicklung einer HIV-Teststrategie unterstützt. Reflektiert werden sollten folgende Punkte:

- Aufträge der Akteur*innen auf der Grundlage von Gesetzen, Zuwendungsbedingungen und Vereinszwecken
- Vorhandene Standards
- Landesweite, nationale und internationale strategische Empfehlungen und Evaluationen
- Zielgruppen
- Ziele
- Verknüpfung des HIV-Tests mit anderen Tests
- Verknüpfung des HIV-Tests mit geeigneten bereits vorhandenen anderen Angeboten
- Settings
- Information und Beratung vor und nach dem Test
- Verknüpfung mit Präventions- und Behandlungsangeboten
- Fortbildung/Trainings für Durchführende
- Finanzierung der Tests
- Kooperation und Vernetzung der Angebote

Die Diskussion wird weitergeführt, sobald ein Überblick über die vorhandenen Testangebote auf dem Hintergrund der Abfrage für die Online-Plattform HIV-STI-TEST.NRW besteht.

TOP 7 Gemeinsame Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW und des Beirates zur Landesstelle Sucht zum Thema "Harm Reduction": Einsetzung der Arbeitsgruppe

Auf dem Hintergrund der Präsentation des [Abschlussberichtes der Studie "harm reduction 24-7" von Daniel Deimel et al. \(Köln, 2018\)](#) am 15. August 2018 im MAGS NRW hat die Arbeitsgemeinschaft auf der Sitzung am 11. September 2018 die Entwicklung einer gemeinsamen Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW und des Beirates zur Landesstelle Sucht zum Thema "Harm Reduction" unterstützt. Der Beirat der Landesstelle Sucht hat dem Vorschlag am 20. November 2018 ebenfalls zugestimmt.

Dr. Sandra Dybowski stellt die zentralen Ergebnisse der o.g. Studie vor. Beate Jagla stellt mögliche Inhalte, geplante Zusammensetzung und den geplanten zeitlichen Ablauf vor.

Als Mitglieder der Arbeitsgruppe werden sechs Personen vorgeschlagen.

TOP 8 Aktuelles

Dr. Sandra Dybowski schlägt vor, zur nächsten Sitzung "Jugend gegen AIDS" einzuladen. Da es sinnvoll wäre, zu diesem Tagesordnungspunkt auch Mitarbeiter*innen aus dem Schulministerium als Gäste einzuladen, wäre der Tagungsort Düsseldorf von Vorteil.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW stimmt der Einladung von "Jugend gegen AIDS" und dem Tagungsort zu.

Für das Protokoll
18. Februar 2019

Beate Jagla